

Niederschrift
der 04. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 09.10.2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 17:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Max Haack

stellv. Vorsitzende/r

Frau Anett Kindler

Herr Christian Rotkowsky

Mitglieder

Herr Oliver Gall

Frau Sandra Graf

Herr Thomas Haack

Frau Sieglinde Löhrmann-Ventz

Vertreter

Herr Thorsten Nessler

Vertretung für Herrn Steffen Samland

Herr Erik Schwiderski

Frau Saskia Wedler

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Anne Pilgrim

Frau Monique Stiboy

Gäste

Vertreterinnen und Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 17.07.2025
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
 - 4.1** Jugendgipfel
 - 4.2** Jugendbeirat
 - 4.3** Projekt "Jugendarbeit in Andershof"
 - 4.4** Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen- Entwicklung letztes Schuljahr und Ausblick neues Schuljahr
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Freizeit sind 10 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass es aufgrund der Synergien empfehlenswert wäre, die Tagesordnungspunkte TOP 4.1. und TOP 4.2 gemeinsam zu beraten.

Im Anschluss stellt er die Tagesordnung mit der zuvor genannten Anpassung zur Abstimmung.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Die vorliegende Tagesordnung ist damit bestätigt.

Die Niederschrift bleibt von der Änderung unberührt.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 17.07.2025

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 17.07.2025 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Jugendgipfel

Der Ausschussvorsitzende stellt zu Beginn das Rederecht für den Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung aus dem Landkreis Vorpommern-Rügen, Herrn Sebastian Prinz, zur Abstimmung. Der Antrag erhält Einvernehmen.

Frau Stiboy informiert über den diesjährigen Jugendgipfel, welcher am 28.11.2025 stattfinden wird. Zur aktiveren Gestaltung wird es in diesem Jahr Workshops geben, bei denen unter anderem ein Logo (mittels KI) für den Jugendgipfel erstellt werden soll.

Der Jugendgipfel wird wie in den Vorjahren intensiv von den Stadtteilkoordinationen in den Stadtteilen beworben sowie vorbereitet.

Herr Prinz fügt an, dass die Ausschuss- und Bürgerschaftsmitglieder dazu eingeladen werden, an den Workshops teilzunehmen sowie dem aktiven Austausch zu folgen.

Frau Löhrmann-Ventz begrüßt die Zusammenarbeit mit den Stadtteilkoordinationen sowie die intensive Vorbereitung in den Stadtteilen. Jedoch hat sie den Eindruck, dass die Kinder-

und Jugendarbeit im Stadtteil Knieper West mit der Sanierung des dortigen Jugendclubs stagniert.

Frau Stiboy entgegnet, dass die Personalstelle der Jugendkoordination für den Stadtteil Knieper West gegenwärtig unbesetzt ist. Hinzu kommt die Sanierung des Jugendtreffs und die unbesetzte Personalstelle der Jugendclubleitung der SIC. Bis zur Besetzung der offenen Personalstellen übernehmen die Streetworker bestmöglich die Kinder- und Jugendarbeit, in dem sie unter anderem einmal wöchentlich den Jugendcontainer betreuen. Dieser Umstand ist nicht zufriedenstellend, dennoch führt er nicht zum Ausschluss der dortigen jungen Menschen beim diesjährigen Jugendgipfel, da der Gipfel unter anderem in den Schulen aktiv mittels Plakaten und in persönlichen Vorstellungen beworben wird.

Auf die Nachfrage von Frau Kindler teilt Herr Prinz mit, dass der Jugendgipfel außerhalb der Schulzeiten stattfindet und eine Freistellung somit entbehrlich sei.

Frau Kindler regt an, die Veranstaltung in die Unterrichtsstunden zu integrieren, um eine höhere Beteiligung zu generieren.

Herr Prinz dankt für die Anregung, welche in die Vorbereitungen des nächsten Jugendgipfels einfließen wird. Jedoch sieht er eine Kollision mit Auszubildenden, da diese womöglich keine Freistellung für die Teilnahme erhalten.

Der Ausschussvorsitzende dankt für die Ausführungen.

zu 4.2 Jugendbeirat

Der Ausschussvorsitzende berichtet von einer Beratung zur Thematik mit dem Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung aus dem Landkreis Vorpommern-Rügen. Demnach wäre zunächst eine Abfrage zur Jugendbeteiligung ratsam, um die Resonanz der Kinder und Jugendlichen zu erfahren. Der diesjährige Jugendgipfel würde dabei den geeigneten Rahmen schaffen.

Frau Kindler spricht sich grundsätzlich positiv für eine Abfrage aus, allerdings ist sie der Annahme, dass der Ausschuss in dem Prozess zur Findung einer geeigneten Beteiligungsform für die Kinder und Jugendlichen der Hansestadt Stralsund bereits vorangeschrittener war.

Herr Prinz erwidert auf die weitere Anmerkung von Frau Kindler, dass es keine gesetzliche Verpflichtung zur Bildung eines Jugendbeirates gibt. Gemäß dem Gesetz zur Jugendbeteiligung sollen Kinder und Jugendliche beteiligt werden, die Art und Weise ist dabei gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Aufgrund dessen und unter Abwägung der örtlichen Rahmenbedingungen spricht sich Herr Prinz zunächst für einen niedrighwelligen Einstieg aus. Sofern sich in diesem Rahmen eine Gruppe gebildet hat, kann gemeinschaftlich eine feste Struktur entwickelt werden. Zudem betont er, dass es sich um einen ergebnisoffenen Prozess handelt.

Frau Kindler berichtet aus ihrer eigenen Erfahrung über die Dynamik in Jugendgruppen aufgrund neuer Lebensabschnitte. Auch sollten die Kinder und Jugendlichen über die Rechte, die mit dem Gesetz entstanden sind, informiert werden.

Herr Prinz empfiehlt, den Prozess zur Einführung eines Jugendgremiums in der Hansestadt Stralsund kleinschrittig zu bestreiten. Begonnen sollte mit einer neutralen Abfrage beim Jugendgipfel, verbunden mit der Gewinnung erster Interessenten.

Frau Kindler ist der Auffassung, dass die vorbereitenden Maßnahmen bereits im Vorfeld des Jugendgipfels erfolgen sollten. Darüber hinaus spricht sie sich dafür aus, Akteure des Kinder- und Jugendbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald einzuladen.

Herr Prinz erörtert die Struktur des Jugendbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald, welcher in einer gewissen Größe und Professionalität organisiert ist. Aus Sicht von Herrn Prinz sind die Gegebenheiten der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald nicht auf die Hansestadt Stralsund übertragbar, weshalb er erneut und zwingend eine kleinschrittige Herangehensweise empfiehlt.

Herr Thomas Haack merkt an, dass die Jugendbeteiligung schon seit einigen Jahren in der Bürgerschaft präsent sei, die Maßnahmen bislang aufgrund der mangelnden Initiative der jungen Menschen allerdings zu keinem Erfolg führten.

Aus Sicht von Herrn Thomas Haack sollte den jungen Menschen keine Beteiligung sowie Mitbestimmung aufgezwungen werden. Er findet, dass es stattdessen die Eigeninitiative der jungen Menschen erfordert. Erst mit dieser Entwicklung wird Herr Thomas Haack den Prozess zur Etablierung eines Jugendgremiums unterstützen.

Herr Prinz macht erneut deutlich, dass der Jugendgipfel eine Form der Beteiligung darstellt und die Hansestadt Stralsund dem Ansinnen des Jugendbeteiligungsgesetzes damit folgt. Darüber hinaus stellt das bereits bestehende Gremium (Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen) eine Besonderheit dar und sollte aktiv in jegliche Prozesse eingebunden werden.

Abschließend stellt Herr Max Haack die weitere Vorgehensweise vor. Demnach werden zur nächsten Ausschusssitzung Vertreterinnen und Vertreter des Jugendbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald eingeladen. Zudem erfolgt im Rahmen des Jugendgipfels eine neutrale Abfrage zu der gewünschten Jugendbeteiligung in der Hansestadt Stralsund.

zu 4.3 Projekt "Jugendarbeit in Andershof"

Der Ausschussvorsitzende gibt einführende Worte in die Thematik und stellt das Rederecht für die anwesenden Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“ zur Abstimmung. Der Antrag erhält Einvernehmen.

Frau Köhler teilt den aktuellen Sachstand zum Projekt „Jugendarbeit in Andershof“ mit. Der Stadtteil verfügt fortlaufend über keinen Stadtteilkordinator, weshalb mit dem Projekt die Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil übernommen wird.

In den letzten Monaten wurden verschiedene Gespräche mit diversen Ansprechpartnern (öffentliche und privatrechtliche Träger) geführt und es hat sich ein wachsendes Netzwerk etabliert, um den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Andershof verschiedene niedrigschwellige Freizeitangebote zu unterbreiten. Unter anderem konnten gemeinsam mit dem Port 39 Medienkompetenzkurse angeboten werden und es wird an der Umsetzung eines Tanzworkshops gearbeitet.

Aufgrund der Gewinnung von unterschiedlichen Partnern konnte das Projekt mit einer Vereinsgründung eigenverantwortlich organisiert werden. Um den Verein auszubauen und die Arbeit zu intensivieren, wird nach einer geeigneten Räumlichkeit gesucht. Dahingehend arbeiten die Akteure gegenwärtig an einer Konzeption zur gemeinschaftlichen Nutzung der Boddenklause.

Frau Köhler nimmt abschließend Bezug auf die Stadtteiltrunden mit dem Oberbürgermeister oder den städtischen Mitarbeitenden und merkt mit Bedauern an, dass auch diese im Stadtteil Andershof fehlen.

Auf die Anmerkung von Frau Kindler erörtert Frau Pilgrim, dass der Verein zur Jugendarbeit in Andershof mit der Pressestelle der Hansestadt Stralsund in Kontakt getreten ist und im Anschluss eines ausführlichen Gespräches einzelne Aspekte dem Oberbürgermeister darge-

legt wurden. Daraus resultierend erfolgt derzeit eine verwaltungsinterne Prüfung zu denkbaren Mitnutzungsmöglichkeiten der Boddenklause.

Herr Max Haack dankt für die Ausführungen und für die bemerkenswerte Arbeit, die die Akteure des Projektes „Jugendarbeit in Andershof“ leisten.

zu 4.4 Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen- Entwicklung letztes Schuljahr und Ausblick neues Schuljahr

Herr Max Haack stellt das Rederecht für die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes der Stralsunder Schulen zur Abstimmung. Der Antrag erhält Einvernehmen.

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die regelmäßige Teilnahme des Parlaments an den Ausschusssitzungen und erfragt die aktuellen Entwicklungen sowie Erschwernisse.

Die Vertreterinnen und Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes der Stralsunder Schulen teilen mit, dass bereits mehrere Sitzungen im neuen Schuljahr stattgefunden haben und seit Anbeginn das Fehlen von bestimmten Lehrmitteln eine große Herausforderung darstellt. Erschwerend kommt die Begrenzung der Kopien hinzu, welche die Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler anfertigen dürfen.

Herr Max Haack hinterfragt die Teilnehmerzahlen der Sitzungen des Parlamentes.

An den Sitzungen des Kinder- und Jugendparlamentes der Stralsunder Schulen nehmen laut den anwesenden Mitgliedern 10 aktive Mitglieder regelmäßig teil. Hinzu kommen neue Mitglieder oder Interessierte.

Zudem führen die anwesenden Vertreter aus, dass im neuen Schuljahr bereits 2 bis 3 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Für das Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen wird im Rahmen der Schulsozialarbeit aktiv geworben. Darüber hinaus ist das Parlament bei Stadtfesten und ähnlichen Veranstaltungen präsent.

Auf die Nachfrage von Frau Kindler teilen die Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes mit, dass sie die fehlenden Lehrmaterialien mehrfach hinterfragt haben und eventuell eine Kostenreduzierung des Lehrmittelbeitrages der Eltern anstreben. Weiterhin befindet sich ein entsprechendes Schreiben an den Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung in Erarbeitung.

Herr Haack bedankt sich für die Ausführungen und leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 5 Verschiedenes

Frau Löhrmann-Ventz erörtert ausführlich ihre Bedenken zur Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Knieper West und bittet, die Thematik auf die nächste Tagesordnung zu setzen und dazu den Geschäftsführer der SIC, Herrn Maximilian Schwarz, einzuladen.

Auf die Anmerkung von Frau Löhrmann-Ventz entgegnet Frau Stiboy, dass die Stelle der Jugendkoordination bereits ausgeschrieben wurde und auch die Besetzung der Hausleitung angedacht sei. Die Jugendarbeit kann jedoch frühestens nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten im Jugendclub in Knieper West fortgesetzt werden.

Frau Löhrmann-Ventz verdeutlicht die Wichtigkeit des Jugendtreffs im Stadtteil Knieper West.

Der Ausschussvorsitzende hält fest, dass der Geschäftsführer der SIC zur Thematik eingeladen wird.

Da zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht, entfallen diese. Herr Haack beendet die 04. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit.

gez. Max Haack
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung